

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

entdeckt und sich für seine Abwesenheit die richtige Erklärung zurechtgelegt.

Als der Wagen vom Bahnhof ohne Weiglamer zurückkehrt, setzt sich Modesta sogleich telephonisch mit Michelhausen in Verbindung und bricht mit dem nächsten Wagen zur Heimholung des Gatten auf.

Felician erhält seine Kleider, Briertasche und Uhr, und die wiedererlangte Geldbörse setzt ihn in dem Stand, die Ansprüche Scharingers vollständig zu befriedigen.

Die über die erlaubte Zeit hinausgehende Benützung des



### Napoleon bei Leipzig

Napoleon während der Völkerschlacht bei Leipzig auf seinem Beobachtungspunkt an der Tabaksmühle bei Probstheida.

Kraftwagens — noch dazu unerlaubt — ergibt folgende Rechnung: Eine Fahrt von Erbach nach Michelhausen und zurück, 3 Mark; dasselbe für Modesta, 3 Mark; ein Tageszimmer im Bahnhofshotel Michelhausen 1 Mark; ein telephonisches Gespräch zwischen Erbach und Michelhausen, 1 Mark; Trinkgeld an den Portier „Zur Sonne“ für die Zuweisung eines Nachtlagers im Gesellschaftsauto, 1 Mark.

Neun Mark hat also Weiglamer das ungewöhnliche und keineswegs bequeme Nachtlager gekostet. Dazu der Aerger, ein verllorener Vormittag — —!

„Donnerwetter!“ flucht Felician, „um dieses Geld hätte ich mir schon ein feines Zimmer in einem Berliner Hotel leisten können! Ja, ja, ich bleibe dabei, das Dümme sind im Sommer die vollbesetzten Hotels. Und weil man in keinem Gasthof zur Reisezeit ein Zimmer bekommen kann, bleibe ich das nächste Jahr ganz daheim — —!“